

Multi-Kulti-Fußball

Ein Sport- und Integrationsprojekt in Chorweiler-Nord

In der Sporthalle der Waldorfschule in Chorweiler treffen sich wöchentlich rund 20 Jugendliche zu einer Art „Weltfußball“-Veranstaltung. „Es sind insgesamt 17 Nationen statistisch erfasst“, sagt Diplom-Sportlehrer Oliver Heisch (35), der die Jungs seit fast fünf Jahren begleitet, „ich bin hier der einzige Deutsche.“ Zusammen mit dem aus Korea stammenden Sozialpädagogen Jin Ban kümmert er sich um seine „Spieler“, seit Juni 2006 ist es ein rein ehrenamtliches Engagement.

Die Idee ist simpel: Es wird Fußball gespielt und die Kraft dieses Sports genutzt. Als sinnvolle Freizeitbeschäftigung, als nationenübergreifende Passion, als Möglichkeit der gewaltfreien Konfliktbewältigung. „Anfangs gab es noch öfter Reibereien, auch mal Schlägereien“, erinnert sich Jin Ban (37), „heute läuft das alles relativ reibungsfrei ab. Die Jungs bilden selbst ihre Teams und schreiben sogar richtige Turnierpläne.“ In den Jahren ist das Gemeinschaftsgefühl gewachsen, es sind Bindungen entstanden über die nationalen Identitäten hinaus.

Die Jugendlichen sind zwischen 13 und 18 Jahren alt, eine Männergesellschaft mit dem üblichen harten Umgangston. Die meisten stammen aus bildungs- und sozialschwachen Familien, einige sind verhaltensauffällig bis aggressiv. „Sie interessieren sich alle für Fußball, spielen gerne. Aber in den Vereinsmannschaften kommen viele nicht klar“, sagt Oliver Heisch, „der eine oder andere kann sich das vielleicht auch finanziell nicht leisten.“ Über den gemeinsamen Nenner „Fußball“ finden sie zusammen, üben Toleranz auch in emotional aufgeheizten Situationen. Foul oder kein Foul? Das wird hier nicht per Faustrecht geregelt.

Ziel des Projekts ist es, auch im Alltagsleben der Jugendlichen im sozial schwierigen Stadtteil Chorweiler-Nord positive Akzente zu setzen für ein friedliches Miteinander. Deshalb haben die beiden Pädagogen jetzt auch Projekte initiiert, die über den Fußball hinausgehen: Nachbarschaftshilfe im Viertel, Beratung in beruflichen Fragen oder einfach nur mal an ein lockeres Treffen. Nach fünf gemeinsamen Jahren hat sich die Gruppe gefunden und in Chorweiler etabliert. Bei fast bei jedem Training klopfen neue Nachwuchsspieler an die Tür...



Jin Ban, 34 Jahre, Südkorea



Ahmet, 19 Jahre, Kurdistan



Munir, 15 Jahre, Eritrea



Huseyin, 15 Jahre, Türkei



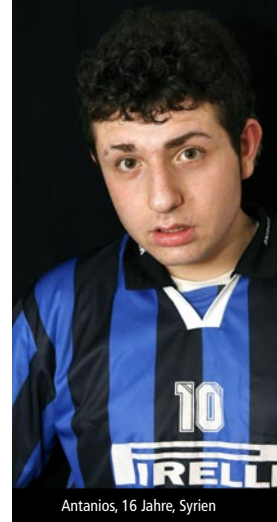
Oliver Heisch, 35 Jahre, Deutschland



Gökhan, 17 Jahre, Türkei



Mohammed, 16 Jahre, Tunesien



Antanios, 16 Jahre, Syrien

Urkunde

Für bürgerschaftliches Engagement spreche ich

Herrn Oliver Heisch

Dank und Anerkennung der Stadt Köln aus.

Köln, 14. Juni 2007

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fritz Schramma', with a long horizontal stroke at the end.

Fritz Schramma
Oberbürgermeister der Stadt Köln